

Es gilt das gesprochene Wort!

Meschede, 15.05.2012

Ausstellungseröffnung Franz Stock am Sonntag, 20. Mai, ab 15 Uhr, Gottesdienst Propsteikirche, Klosterstraße 1, und anschließend im Sauerland-Museum, Alter Markt 24 - 26

Herrn Landrat Dr. Karl Schneider

Sehr geehrter Herr Kardinal Erzbischof Cordes,

sehr geehrter Herr Domkapitular Monsignore Kurte,

sehr geehrter Herr Propst Böttcher als Hausherr,

sehr geehrte Frau Stock als Schwester,

sehr geehrter Herr Generalkonsul Giacobbi,

sehr geehrter Vorsitzender des Franz-Stock-Komitees, Herr Pfarrer Jung,

sehr geehrter Herr Peynicholi von der Vereinigung der französischen Freunde Franz Stocks,

sehr geehrter Herr Ministerpräsident a.D. Herr Dr. Rüttgers,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Vogel,
sehr geehrter Herr Kammersänger Wewel,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Gäste!

„Das Seminar von Chartres gereicht sowohl Frankreich wie Deutschland zum Ruhme. Es ist sehr wohl geeignet, zum Zeichen

der Verständigung und Versöhnung zu werden" – dieses Zitat aus dem Jahr 1946 stammt von Nuntius Roncalli, dem späteren Papst Johannes XXIII. Geleitet wurde dieses Seminar hinter Stacheldraht von Franz Stock. Und eben dieser Franz Stock wird nun in diesem Jahr vom Hochsauerlandkreis mit der Ausstellung „Franz Stock und der Weg nach Europa“ im Sauerland-Museum des Kreises geehrt. Herzlich willkommen heiße ich Sie zu dieser Ausstellungseröffnung.

Die immense Zahl von über 450 Anmeldungen zur Eröffnung zeigt das große Interesse an Franz Stock und an der deutsch-

französischen Freundschaft. Dieser Franz Stock ist für uns eben eine besondere Person. Er gehört zu den ganz großen Köpfen des Sauerlandes, wie auch der Künstler August Macke mit dem Geburtsort Meschede. Stock wurde 1904 in Arnsberg-Neheim geboren.

Mein persönlicher Eindruck ist jedoch, dass Franz Stock in Frankreich bekannter ist, als hier im Sauerland oder aber in Deutschland. Das Franz-Stock-Komitee hat meine Aussage bei dem Pressetermin zur Vorstellung des Ausstellungskataloges bestätigt. Gerade deshalb wollen wir mit der Ausstellung und dem Ka-

talog gemeinsam versuchen, diesen bedeutenden Sauerländer in den Fokus der Öffentlichkeit zu bringen.

Dies aber nicht nur hier, sondern natürlich auch in Frankreich. Deshalb erscheint der reich bebilderte Katalog in beiden Sprachen. Er ist gleichzeitig als Geschichtsbuch zu sehen – eben auf dem Weg nach Europa.

In der dunkelsten Zeit der deutschen Geschichte war der katholische Priester Franz Stock während der deutschen Besatzung von 1940 bis 1944 Seelsorger in den Pariser Gefängnissen. Im Sinne seiner Friedensideale hat er den Gefangenen der Gestapo mora-

lich und physisch beigestanden und die zum Tode Verurteilten bis zu ihrer Hinrichtung an den Erschießungspfählen auf dem Mont Valérien begleitet.

Für viele Franzosen ist der Sauerländer Franz Stock ein überzeugendes Beispiel dafür, dass sich nicht alle Deutschen dem verbrecherischen System des Nationalsozialismus angeschlossen hatten und sich stattdessen aus christlicher Überzeugung und Nächstenliebe für Menschlichkeit und Versöhnung eingesetzt haben. Dies gilt insbesondere für die Überlebenden der Pariser Gefängnisse und die Familien der Hingerichteten.

Stocks unermüdlicher Einsatz für die Verständigung zwischen Franzosen und Deutschen wird untermauert durch sein Wirken als Leiter des Priesterseminars für kriegsgefangene deutsche Theologiestudenten im eben bereits von mir erwähnten Stacheldrahtseminar von Chartres in den Jahren 1945 und 1947. Franz Stock hat ein festes Fundament der Versöhnung zwischen Frankreich und Deutschland geschaffen, sein Wirken ist als Grundpfeiler des zusammenwachsenden Europas zu bewerten.

Liebe Gäste, ich hatte schon die Gelegenheit, mir die Ausstellung anzuschauen. Sie hat mich sehr beeindruckt. Insbesondere der

Sarg und der Erschießungspfahl vom Mont Valérien – beides Originale, die erstmals Frankreich verlassen haben – bringen einen jeden zum Nachdenken. Zu sehen ist auch der Tragealtar von Franz Stock, mit dem er mit den zum Tode Verurteilten die letzte Messe gehalten hat.

Es wurde der Schlaf- und Essenssaal im Lager Chartres nachgebaut, damit sich die Betrachter die damalige Lebenssituation besser vorstellen können. Die wird auch durch Stocks Mobiliar aus seiner Pariser Wohnung deutlich. Er war aber nicht nur Priester,

sondern auch Maler. Deshalb runden diverse Ölbilder von ihm die Ausstellung ab.

Ziel dieser Präsentation ist aber auch, jungen Menschen den Weg vom Erbfeind zum Duzfreund nahe zu bringen. Stock hat sich fast sein ganzes Leben lang für Frieden, Verständigung und Aussöhnung zwischen Deutschen und Franzosen eingesetzt – und dies sollte auch von neuen Generationen fortgeführt werden. Es gibt viele Anknüpfungspunkte für den Schulunterricht und erste Informationsveranstaltungen für Lehrkräfte haben bereits im

Vorfeld stattgefunden. Wir hoffen also auf viele junge Besucher im Rahmen des Geschichts- oder Religionsunterrichts.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Herr Museumsleiter Dr. Schulte-Hobein und sein Team haben ganze Arbeit geleistet. Herzlichen Dank dafür. Mein herzlicher Dank gilt aber allen Beteiligten für ihren großen Einsatz. Mit großem Engagement wurden die Ausstellung, der Katalog und auch die heutige Eröffnungsveranstaltung vorbereitet.

Ich danke besonders dem Franz-Stock-Komitee für Deutschland und dem Förderverein des Sauerland-Museums, der Sparkasse

Arnsberg-Sundern und der Volksbank Sauerland sowie auch der Brauerei Veltins und Radio Sauerland, dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe und der Firma LET Meschede sowie der Stadt Arnsberg und allen Leihgebern für die hervorragende Unterstützung.

Danken möchte ich aber auch dem Kammerorchester Arnsberg der Musikschule Hochsauerlandkreis für die musikalische Umrahmung am heutigen Tag.

Im Anschluss an diese Veranstaltung hier in der Propsteikirche lade ich Sie herzlich in das Sauerland-Museum am Alten Markt

ein. Dort wird es mehrere Führungen durch die Ausstellung sowie einen kleinen Imbiss geben.

Zum Schluss meiner Begrüßung komme ich wieder zurück zu Nuntius Roncalli, der auch diesen Satz geprägt hat: „Abbé Franz Stock, das ist kein Name - das ist ein Programm!“ Dass dies so ist, zeigen Ausstellung und Katalog. Vielleicht können wir damit auch ein kleines bisschen zur Seligsprechung von Abbé Franz Stock beitragen - dieser großartige Vermittler zwischen Franzosen und Deutschen und große Europäer hätte es verdient. Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.